

Fach	Philosophie (Teilstudiengang im kombinatorischen Bachelorstudiengang B.A.)
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Bergische Universität Wuppertal
Datum der Akkreditierung	23.11.2009
Dauer der Akkreditierung	30.09.2014
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2004/05
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich A – Geistes- und Kulturwissenschaften
Kontakt	Prof. Dr. T.N. Klass Tel.: 0202 / 439-2838 Fax: 0202 / 439-3152 E-Mail: klass@uni-wuppertal.de
Auflagen	Studiengangsübergreifend wurden Auflagen zur Verbesserung der Studierbarkeit (Profilschärfung von Kompetenz- und Optionalbereichen, Prüfungsvielfalt, Studiengangskoordination) ausgesprochen. Für den Teilstudiengang Philosophie wurden keine spezifischen Auflagen ausgesprochen.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	Der Teilstudiengang Philosophie wird an der Universität Wuppertal im Rahmen des kombinatorischen Bachelorstudiengangs mit dem Abschluss B.A. angeboten. Durch die Belegung zweier Teilstudiengänge (Fächer) erwerben die Studierenden einen polyvalenten Regelabschluss, der den Grundstein für ein Lehramtsstudium legen kann, darüber hinaus aber auch für andere Berufsfelder sowie für den Übergang in einen fachwissenschaftlichen Masterstudiengang berechtigen soll. Insgesamt sind 25 Teilstudiengänge unterschiedlicher Fachrichtungen beteiligt, welche den Studierenden verschiedene Kombinationsmöglichkeiten eröffnen. Der kombinatorische Bachelorstudiengang umfasst sechs Semester (180 LP) und gliedert sich in zwei Fächer (à 76 LP), einen Optionalbereich (18 LP) sowie die Bachelor-Thesis (10 LP). Das fachwissenschaftliche Curriculum aller Teilstudiengänge teilt sich i. d. Regel in die Bereiche Grundlagen (ca. 9 LP), Kern (45 LP) und

Wahlpflichtprofil Vertiefung oder Vermittlung (22 LP) auf. Der Optionalbereich, der neben den beiden Teilstudiengängen zu absolvieren ist, gliedert sich in unterschiedliche Kompetenzfelder. Neben praktisch-instrumentalen Kompetenzen (z. B. Fremdsprachen und Medientechnologie) werden kommunikative Kompetenzen (Mediation, Konfliktmanagement, Vermittlungstechniken) und Kompetenzen im Sinne kultureller Bildung vermittelt. Darüber hinaus ist auch die Ableistung eines Praktikums möglich.

Die allgemeine Hochschulreife berechtigt uneingeschränkt zum Studium aller Fächer, die fachgebundene Hochschulreife zum Studium der im Zeugnis ausgewiesenen Teilstudiengänge.

In allen Studiengängen gibt es Studienfachberater sowie ein Mentoren- und Tutorensystem. Auslandsaufenthalte werden unterstützt, die Anerkennung von Studienleistungen entsprechend flexibel gehandhabt.

Zentrales Ziel des Teilstudiengangs Philosophie ist es, in die Hauptfragen, -gegenstände und -methoden der abendländischen Philosophie in systematischer Breite und historischer Tiefe einzuführen. Neben dem inhaltlichen Wissensgewinn sollen die Studierenden hinsichtlich des selbständigen Denkens, Schreibens und Diskutierens gefördert werden. Darüber hinaus steht die Stärkung der Problemerkennungs- und Problemlösungskompetenzen im Fokus mit dem Ziel, wissenschaftliche Arbeit mit kritischer Reflexion zu verbinden.

Das Curriculum umfasst acht Module. In den ersten beiden Studienjahren sind je drei Module zu belegen, im letzten Studienjahr zwei sowie die Abschlussarbeit. Neben einem Einführungsmodul und einem Modul zu Methoden philosophischen Fragens und Forschens soll ein Überblick über die systematischen Hauptgebiete der Philosophie gegeben werden. Die verschiedenen Bereiche theoretischer bzw. praktischer Philosophie werden im Umfang von je zwei Modulen behandelt. Im zweiten Studienjahr ist das Modul, welches zur praktischen bzw. theoretischen Philosophie besucht wurde, mit einer 15-seitigen Hausarbeit abzuschließen. Der Wahlpflichtbereich, in dem zwei Module gewählt werden, ist zum einen an die Forschungsschwerpunkte der Wuppertaler Philosophie ausgerichtet; zum anderen stehen für diejenigen, die ein Lehramtsstudium anstreben, zwei lehramtspezifische Module zur Option.

Der Teilstudiengang Philosophie bildet für Tätigkeiten in Schule, Hochschule sowie für Bildungseinrichtungen der Erwachsenenbildung aus. Hier bestehen Anschlussmöglichkeiten im wissenschaftlich orientierten Bereich von Bibliotheken, Archiven und der Editionsarbeit sowie im Tätigkeitsfeld kultureller Institutionen, insbesondere auf dem Gebiet der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie des Kulturmanagements. Schließlich werden durch die Vermittlung basaler geisteswissenschaftlicher Schlüsselkompetenzen Berufsfelder im Bereich der Publizistik, im Verlags- und Pressewesen sowie im Bereich von Referententätigkeiten in Forschungsorganisationen und -verbänden bis hin zur Unternehmensberatung gesehen.

**Zusammenfassende
Bewertung**

Der Teilstudiengang Philosophie fügt sich gut in den kombinatorischen Bachelorstudiengang ein. Das Profil und die Ziele des Teilstudiengangs sind überzeugend und zielführend.

Das Curriculum ist inhaltlich stimmig und didaktisch sinnvoll aufgebaut, so dass die Studierbarkeit nicht angezweifelt wird. Die Lehrveranstaltungen bauen sehr gut aufeinander auf; die Absicht, die Anzahl der Prüfungen zu reduzieren, wird begrüßt. Das Studienprogramm erweist sich insgesamt als äußerst attraktiv und zielführend.

Die Berufsfeldorientierung wird sowohl für den schulischen als auch den außerschulischen Bereich als gewährleistet angesehen.

Die Betreuung der Studierenden wird von der Gutachtergruppe als sehr gut bewertet; das Mentorenprogramm wird von den Studierenden sehr geschätzt.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Karl-Heinz Lembeck, Universität Würzburg, Institut für Philosophie

Prof. Dr. Martin Rothgangel, Universität Göttingen, Theologische Fakultät

Prof. Dr. Herbert A. Zwergel, Universität Kassel, Fakultät Erziehungswissenschaft/Humanwissenschaften

Thomas Gutknecht, Logos-Institut für Philosophische Praxis (Vertreter der Berufspraxis)

Volker Rennert, Vertreter des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW (Beteiligung gemäß § 11 LABG)

Peter Bernards, Erzbistum Köln, Vertreter der Katholischen Kirche (Beteiligung gemäß Beschluss der KMK vom 13.12.2007)

Henning Boecker, Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland, Vertreter der Evangelischen Kirche (Beteiligung gemäß Beschluss der KMK vom 13.12.2007)

Verfahrensnummer AQAS

110019